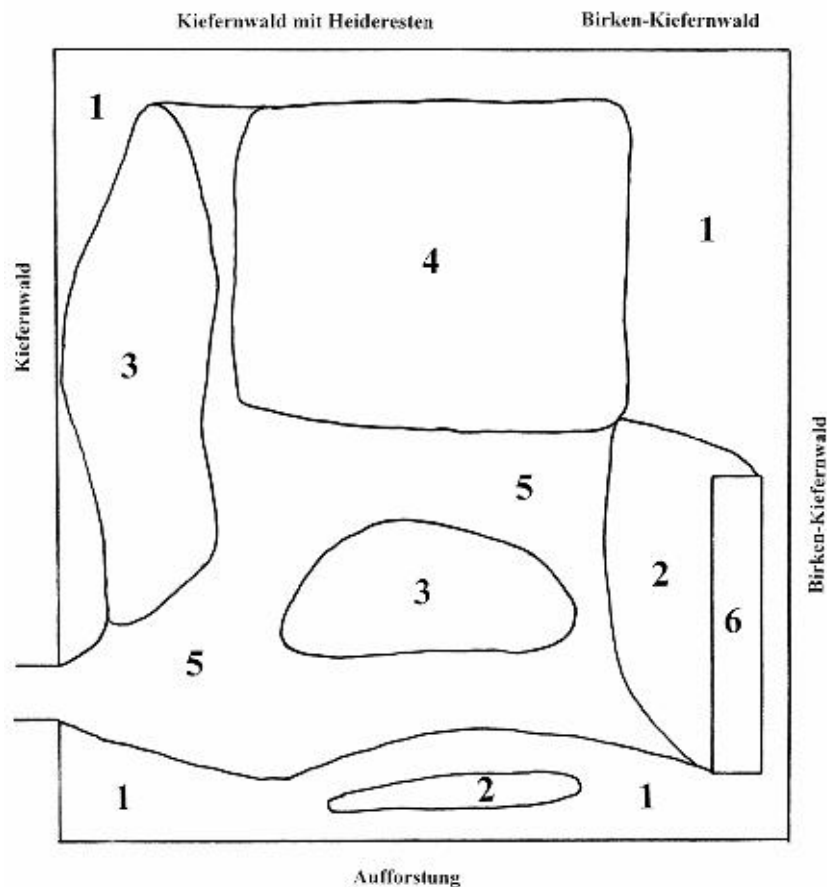


Beobachtungen zur Flora einer Deponie zwischen Ludwigslust und Grabow

Von HEINZ SLUSCHNY, Schwerin & UWE JUEG, Ludwigslust

Einleitung

Das 1,9 ha große untersuchte Deponiegelände (MTB-Quadrant 2635/3) befindet sich auf halber Strecke zwischen Ludwigslust und Grabow, östlich der B5 am Rand des ehemaligen Truppenübungsplatzes der russischen Streitkräfte. Die geologische Unterlage besteht aus Flugsanden, z.T. auf Geschiebelehm. Direkt an die Deponie grenzt nördlich die Ludwigsluster/Grabower Heide an, die seit 2000 ein FFH-Gebiet ist. Im Übergangsbereich herrschen lockere Kiefernbestände mit Heideresten vor. Westlich prägen arme Kiefernforsten das Bild. Östlich und südöstlich der Deponie schließen sich naturnahe Kiefern-Birkenbestände an, die unter anderem das Griemoor und einige floristisch sowie faunistisch sehr wertvolle Tümpel (z.B. mit der FFH-Art *Luronium natans* – Froschkraut) enthalten. Im südlichen Teil wurden die Kiefernforsten z.T. gerodet und mit jungen Eichen aufgeforstet.



Lageskizze des Untersuchungsgebietes

- 1 - randliche Reste der früheren Kiefernforst-Vegetation
- 2 - offene, trockene Bereiche mit Trocken- und Magerrasenfragmenten
- 3 - Erdaufschüttungen mit Garten-, Haushalt- und Holzabfällen
- 4 - Aufforstungsfläche
- 5 - stark gestörte Bereiche mit z.T. nassen Fahrspuren und Ruderalarten
- 6 - künstlicher Weiher

Bis 1996 wurde das zur Stadt Grabow gehörende Gelände als Fäkaliendeponie genutzt. Sie bestand aus zehn etwa 80 m langen mit Beton eingefassten Klärteichen, die sich in der südlichen Hälfte der Deponie befanden. Nach Aufgabe der Nutzung wurden diese mit Astmaterial und Baumstubben verfüllt. Lediglich die drei kleinen Becken am Südostrand blieben erhalten. Sie wurden entschlammt und miteinander verbunden. Das Schottermaterial auf den Dämmen zwischen den Teichen wurde nicht abgetragen. Das gesamte Areal wurde anschließend mit einer Lehmschicht abgedeckt. Im Sommer zeigen diese Bereiche daher eine erhöhte Bodenfeuchtigkeit (Stauässe) im Gegensatz zu den angrenzenden Bereichen, die im Sommer völlig austrocknen. Zeitgleich zur Verfüllung wurde der nördliche Teil der Deponie mit Blaufichten zur Gewinnung von Weihnachtsbäumen aufgeforstet. Nach Erreichen der gewünschten Größe wird diese Pflanzung dann dauerhaft entfernt.

Seit der Verfüllung der alten Klärbecken wird das Gelände von der Stadt Grabow als Deponie für organische Abfälle aus der Stadt- und Grünanlagenreinigung genutzt. Das anfallende Material wurde auf zwei Halden abgekippt und gelagert. In den vergangenen Jahren häuften sich die Fälle der illegalen Entsorgung von Gartenabfällen, Bauschutt, Reifen u.ä. Im Herbst 2001 organisierte die Stadtverwaltung Grabow die Beseitigung des illegalen Mülls und die Einebnung einer der Halden. Demnächst folgt die zweite. Für die nähere Zukunft sind umfangreiche Veränderungen auf dem Gelände geplant. Als Deponie für organische Abfälle soll nur noch ca. ein Drittel des Gesamtgebietes genutzt werden. Die Fichtenaufforstung und der östliche Teil des jetzigen Deponieareals mit einer Gesamtfläche von 1 ha sollen durch eine Eichen-Pflanzung ersetzt werden. Der gegenwärtig mit seinem trapezförmigen Profil morphologisch ungünstig gestaltete künstliche Weiher wird vergrößert und ausgedehnt auf den gesamten nordöstlichen Teil der Deponie, wo sich jetzt Pfeifengraswiesen mit Kiefern befinden. Vorteilhaft erscheint, dass hier überwiegend Flachwasserbereiche vorgesehen sind.

Seit 1998 erfolgt regelmäßig eine Dokumentation der Pflanzenbestände und ausgewählter Tiergruppen des Gebietes. Umfangreichere Exkursionen fanden an folgenden Terminen statt: 13.07.1998 (Jueg, Miethe et Sluschny), 26.07.2000 (Jueg, Sluschny et Botanik-Fachgruppe Kreis Ludwigslust), 11.10.2000 (Cöster, Schurig et Sluschny), 20.08.2001 (Jueg), 26.08.2001 (Cöster, Jueg, Schurig et Sluschny) und 17.03.2002 (Jueg).

Beschreibung und Diskussion der Vegetation

Das Gebiet läßt sich in mehrere Teilflächen mit unterschiedlicher Vegetation gliedern (siehe Lageskizze), wobei sich die Bereiche teilweise überschneiden und gegenseitig durchdringen.

1. randliche Reste der früheren Kiefernforst-Vegetation

Die Artenzusammensetzung entspricht der der angrenzenden ärmeren Kiefernforsten. Der Baumbestand besteht im wesentlichen aus jüngeren Kiefern und Sand-Birken. Randlich und zwischen ihnen existieren Reste von Heidevegetation (*Calluna vulgaris*), darunter als bemerkenswerte Arten Haar-Ginster (*Genista pilosa*) und Heide-Günsel (*Ajuga genevensis*). An einigen Stellen haben sich bereits größere Bestände von Land-Reitgras (*Calamagrostis epigeios*) ausgebreitet.

2. offene, trockene Bereiche mit Trocken- und Magerrasenfragmenten

Neben typischen Sand- und Trockenheitszeigern wie Sand-Segge (*Carex arenaria*), Silbergras (*Corynephorus canescens*) und Berg-Sandknöpfchen (*Jasione montana*) sind mehrere Arten der Roten Liste, darunter Gemeine Grasnelke (*Armeria*

elongata), Heide-Nelke (*Dianthus deltoides*), Wiesen-Glockenblume (*Campanula patula*), Golddistel (*Carlina vulgaris*) und Gold-Klee (*Trifolium aureum*) vertreten. Auch hier werden schon größere Flächen von Land-Reitgras (*Calamagrostis epigeios*) eingenommen.

3. Erdaufschüttungen mit Garten-, Haushalt- und Holzabfällen

Auf den Erdaufschüttungen und in ihrer näheren Umgebung konzentrieren sich vor allem Ruderal- und stickstoffliebende Arten, Gartenwildkräuter, Gartenflüchtlinge sowie Arten aus Hausabfällen.

Typische Gartenflüchtlinge und Arten aus Gartenabfällen sind z.B. Dill (*Anethum graveolens*), Garten-Ringelblume (*Calendula officinalis*), Bittere Schleifenblume (*Iberis amara*), Große Kapuzinerkresse (*Tropaeolum majus*) und Zucchini (*Cucurbita pepo* ‚Giomontiina‘). Mit Giftbeere (*Nicandra physaloides*), Stechapfel (*Datura stramonium*) und Drüsigem Springkraut (*Impatiens glandulifera*) sind Arten vertreten, die häufiger auf Deponien zu finden sind. Einige, wie Beifuß-Ambrosie (*Ambrosia artemisiifolia*), stammen vermutlich aus Vogelfutterresten und könnten über Straßenkehricht in die Fläche gelangt sein.

Zu den bemerkenswertesten Funden zählt die wahrscheinlich ebenfalls mit Vogelfutter eingeschleppte, zu den Tradescantiengewächsen gehörende Gemeine Commeline (*Commelina communis*). Sie wurde hier erstmals als Adventivart für Mecklenburg-Vorpommern nachgewiesen (HENKER et al. 2001). Der kleine Bestand hatte sich seit seiner Entdeckung am 26.7.2000 bis zum 11.10.2000 auf ca. 2 m² vergrößert. Mit der bevorstehenden Einebnung der Halde könnte das Vorkommen von *Commelina vulgaris* wieder vernichtet werden. Ebenfalls außergewöhnlich ist das Auftreten des in nur einem Exemplar gefundenen Katzenschwanzes (*Leonurus marrubiastrum*). Diese Art tritt im Elbtal relativ häufig in Uferstaudenfluren und Randsäumen auf und wurde früher selten auch eldeaufwärts bis unterhalb Klein Laasch (DAHNIKE 1955), bei Grabow (Neese), Neustadt-Glewe und Hohewisch beobachtet (BENKERT et al. 1996; KRAMBEER 1962). Sie gilt aber in diesem Gebiet seit mindestens 50 Jahren als verschollen.

4. Aufforstungsfläche

Die Pflanzung besteht überwiegend aus Blau-Fichte (*Picea pungens* ‚Glauca‘), die Wildkrautflora ist artenarm und wird überwiegend von Land-Reitgras (*Calamagrostis epigeios*) geprägt. Als Besonderheit wuchs in diesem Bereich die Windblumen-Königskerze (*Verbascum phlomoides*).

5. stark gestörte Bereiche mit z.T nassen Fahrspuren und Ruderalarten

Infolge der kleinflächig wechselnden Struktur ist das Artenspektrum sehr unterschiedlich. Es reicht von Vertretern kurzlebiger Ruderalgesellschaften und Äckern bis zu den der ausdauernden Beifußfluren. Auf den trockeneren Bereichen stehen Hohe Rauke (*Sisymbrium altissimum*), Schutt-Kresse (*Lepidium ruderales*) und Kleiner Orant (*Chaenorhinum minus*), an den Säumen z.B. Gemeiner Beifuß (*Artemisia vulgaris*) und Wegwarte (*Cichorium intybus*).

Ackerarten sind u.a. durch verschiedene Hirsen, Acker-Filzkraut (*Filago arvensis*) und besonders Vogelmiere (*Stellaria media*) vertreten. An einer feuchteren Fahrspur wuchsen einige Exemplare Kleines Flohkraut (*Pulicaria vulgaris*), einer typischen Elbtalart wie der o. a. Katzenschwanz. Am Westrand des Bereiches gedeihen in einer Feuchtstelle sogar Kuckucks-Lichtnelke (*Lychnis flos-cuculi*) und Sumpf-Ziest (*Stachys palustris*).

6. künstlicher Weiher

Am südlichen Ende der Deponie befindet sich ein langgestreckter künstlicher Weiher mit einem trapezförmigen Profil. Er ist ein Fragment der ehemals mit Beton eingefassten Klärbecken. Die Ufer sind komplett bewachsen mit Hochstaudenfluren. Das Sediment ist sandig mit einer schlickigen Auflage. Prägend ist der ufernahe flächige Bewuchs mit Breitblättrigem Rohrkolben (*Typha latifolia*), am Nordende auch mit Zwiebel-Binse (*Juncus bulbosus* ssp. *bulbosus*). Ebenfalls im Uferbereich wächst vereinzelt Brennender Hahnenfuß (*Ranunculus flammula*). Submerse Makrophyten wurden nicht gefunden.

Zur Tierwelt

Neben der botanischen Bedeutsamkeit dieses Gebietes mit seiner reichen Biotopausstattung von naturnahen bis stark anthropogen überformten Bereichen sollen einige zoologische Beobachtungen erwähnt werden, die den Wert des Geländes weiterhin unterstreichen. Auffällig ist der Artenreichtum an Lurchen und Kriechtieren. Gefunden wurden folgende Arten: *Bufo bufo* (Erdkröte), *Bufo calamita* (Kreuzkröte), *Pelobates fuscus* (Knoblauchkröte), *Rana* kl. *esculenta* (Teichfrosch), *Rana temporaria* (Grasfrosch), *Triturus cristatus* (Kammolch), *Triturus vulgaris* (Teichmolch), *Anguis fragilis* (Blindschleiche) und *Lacerta viridis* (Zauneidechse). Die Kreuzkröte nutzt die flachen Fahrspurrinnen als Laichgewässer. Erwähnenswert ist weiterhin ein Massenvorkommen von *Oryctes nasicornis* (Nashornkäfers), der in altem, mit Sand durchmischem, Schreddermaterial und unter Baumstümpfen häufig zu finden ist. Wie bei den Pflanzen, sind auch unter den Tieren Kulturfolger und eingeschleppte Arten zu beobachten. Zu nennen wäre *Arion lusitanicus* (Spanische Wegschnecke; det. anatomisch), die seit 10 Jahren in Mecklenburg-Vorpommern beobachtet wird und sich in rascher Ausbreitung befindet. Auch *Helix pomatia* (Weinbergschnecke) und *Pupilla muscorum* (Moospuppenschnecke) gehören im Sandergebiet des Kreises Ludwigslust zu den Kulturfolgern. Letztere ist meist auf Mauerbiotope (Kalkmörtel) beschränkt. Für die nächsten Jahre ist eine umfassende Inventarisierung einiger Tiergruppen vorgesehen.

Zusammenfassung

In den Jahren von 1998 bis 2002 wurde die Vegetation einer Deponie für organische Abfälle südöstlich Ludwigslust dokumentiert. Auf einer kleinen Fläche von lediglich 1,9 Hektar wurden 235 Taxa (233 Arten) Höherer Pflanzen nachgewiesen, unter ihnen 15 Arten der ROTEN LISTE von Mecklenburg-Vorpommern und 3 der von Deutschland. Diese 233 Arten repräsentieren auf einem Anteil von nur 0,06 % an der Gesamtfläche des MTB-Quadranten rund 45 % der bisher insgesamt in ihm gefundenen 525 Arten. Ursache für diesen enormen Artenreichtum ist ein von Bodenstruktur, Feuchtigkeit und Störungsgrad abhängiges Mosaik unterschiedlicher Vegetationseinheiten. Die Beobachtungen bestätigen erneut, dass gestörte Bereiche wesentlich artenreicher sind als sich später daraus entwickelnde stabile Pflanzenbestände. Besonders bemerkenswerte Funde sind die Gemeine Commeline (*Commelina communis*), Erstnachweis als Adventivart für Mecklenburg-Vorpommern, sowie der Katzenschwanz (*Leonurus marrubiastrum*) und Kleines Flohkraut (*Pulicaria vulgaris*), zwei typische Stromtalpflanzen der Elbe. Daneben ist das Gebiet als Habitat verschiedener Tiergruppen von Bedeutung.

Gesamtartenliste

Die Nomenklatur richtet sich im wesentlichen nach ROTHMALER (2002).

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL - MV	RL - D
<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn		
<i>Achillea millefolium</i>	Gemeine Schafgarbe		
<i>Acinos arvensis</i>	Gemeiner Steinquendel		
<i>Agrostis capillaris</i>	Rotes Straußgras		
<i>Ajuga genevensis</i>	Heide-Günsel	3	
<i>Amaranthus caudatus</i>	Garten-Fuchsschwanz		
<i>Amaranthus retroflexus</i>	Zurückgebogener Amarant		
<i>Ambrosia artemisiifolia</i>	Beifuß-Ambrosie		
<i>Anchusa arvensis</i>	Acker-Krummhals		
<i>Anethum graveolens</i>	Dill		
<i>Apera spica-venti</i>	Gemeiner Windhalm		
<i>Arctium lappa</i>	Große Klette		
<i>Arenaria serpyllifolia</i>	Quendel-Sandkraut		
<i>Armeria maritima ssp. elongata</i>	Gemeine Grasnelke	2	3
<i>Armoracia rusticana</i>	Meerrettich		
<i>Artemisia absinthium</i>	Wermut		
<i>Artemisia campestris</i>	Feld-Beifuß		
<i>Artemisia vulgaris</i>	Gemeiner Beifuß		
<i>Asparagus officinalis</i>	Spargel		
<i>Astragalus glycyphyllos</i>	Bärenschote		
<i>Avenella flexuosa</i>	Schlängel-Schmiele		
<i>Ballota nigra</i>	Schwarznessel		
<i>Berteroa incana</i>	Gemeine Graukresse		
<i>Betula pendula</i>	Sand-Birke		
<i>Bidens frondosa</i>	Schwarzfrüchtiger Zweizahn		
<i>Bromus inermis</i>	Unbegrante Tresse		
<i>Bromus mollis</i>	Weiche Tresse		
<i>Bromus sterilis</i>	Taube Tresse		
<i>Bromus tectorum</i>	Dach-Tresse		
<i>Calamagrostis epigeios</i>	Land-Reitgras		
<i>Calendula officinalis</i>	Garten-Ringelblume		
<i>Calluna vulgaris</i>	Besenheide		
<i>Campanula patula</i>	Wiesen-Glockenblume	3	
<i>Capsella bursa-pastoris</i>	Hirtentäschel		
<i>Cardamine hirsuta</i>	Viermänniges Schaumkraut		
<i>Cardaminopsis arenosa</i>	Sand-Schaumkresse		
<i>Carduus crispus</i>	Krause Distel		
<i>Carex arenaria</i>	Sand-Segge		
<i>Carex pilulifera</i>	Pillen-Segge		
<i>Carlina vulgaris</i>	Golddistel	3	
<i>Chaenorhinum minus</i>	Kleiner Orant		
<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnliches Hornkraut		
<i>Chelidonium majus</i>	Schöllkraut		
<i>Chenopodium album</i>	Weißer Gänsefuß		
<i>Chenopodium polyspermum</i>	Vielblütiger Gänsefuß		

<i>Cichorium intybus</i>	Gemeine Wegwarte		
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel		
<i>Cirsium vulgare</i>	Lanzett-Kratzdistel		
<i>Commelina communis</i>	Gemeine Commeline		
<i>Conyza canadensis</i>	Kanadisches Berufkraut		
<i>Convolvulus arvensis</i>	Acker-Winde		
<i>Corynephorus canescens</i>	Silbergras		
<i>Cosmos bipinnatus</i>	Schmuckkörbchen		
<i>Crepis capillaris</i>	Kleinköpfiger Pippau		
<i>Crocus</i> sp.	Krokus (gelbblühende Gartenform)		
<i>Cucurbita pepo</i> ‚Giromontiina‘	Zucchini		
<i>Datura stramonium</i>	Weißer Stechapfel		
<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre		
<i>Descurainia sophia</i>	Besenrauke		
<i>Dianthus deltoides</i>	Heide-Nelke	3	
<i>Digitaria ischaemum</i>	Kahle Fingerhirse		
<i>Echinochloa crus-galli</i>	Gemeine Hühnerhirse		
<i>Echinocystis lobata</i>	Gelappte Stachelgurke		
<i>Echium vulgare</i>	Gemeiner Natternkopf		
<i>Eleocharis palustris</i>	Gemeine Sumpfsimse		
<i>Epilobium ciliatum</i>	Drüsiges Weidenröschen		
<i>Epilobium hirsutum</i>	Rauhhaar-Weidenröschen		
<i>Erophila verna</i>	Frühlings-Hungerblümchen		
<i>Equisetum arvense</i>	Acker-Schachtelhalm		
<i>Erigeron acris</i>	Scharfes Berufkraut		
<i>Erodium cicutarium</i>	Gemeiner Reiherschnabel		
<i>Erysimum cheiranthoides</i>	Acker-Schöterich		
<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch		
<i>Euphorbia esula</i>	Esels-Wolfsmilch		
<i>Euphorbia helioscopia</i>	Sonnenwend-Wolfsmilch		
<i>Euphorbia peplus</i>	Garten-Wolfsmilch		
<i>Fallopia convolvulus</i>	Acker-Windenknöterich		
<i>Filago arvensis</i>	Acker-Filzkraut	2	3
<i>Filago minima</i>	Zwerg-Filzkraut	2	
<i>Fragaria vesca</i>	Wald-Erdbeere		
<i>Frangula alnus</i>	Faulbaum		
<i>Galanthus nivalis</i>	Kleines Schneeglöckchen		
<i>Galeopsis tetrahit</i>	Stechender Hohlzahn		
<i>Galium album</i>	Weißes Labkraut		
<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut		
<i>Genista pilosa</i>	Haar-Ginster	3	
<i>Geranium molle</i>	Weicher Storchschnabel		
<i>Geranium pusillum</i>	Kleiner Storchschnabel		
<i>Glechoma hederacea</i>	Gundermann		
<i>Glyceria fluitans</i>	Flutender Schwaden		
<i>Gnaphalium sylvaticum</i>	Wald-Ruhrkraut		
<i>Helianthus annuus</i>	Sonnenblume		
<i>Helianthus tuberosus</i>	Topinambur		
<i>Herniaria glabra</i>	Kahles Bruchkraut		

<i>Hieracium pilosella</i>	Kleines Habichtskraut		
<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras		
<i>Holcus mollis</i>	Weiches Honiggras		
<i>Humulus lupulus</i>	Hopfen		
<i>Hypericum perforatum</i>	Tüpfel-Hartheu		
<i>Hypochoeris radicata</i>	Gemeines Ferkelkraut		
<i>Iberis amara</i>	Bittere Schleifenblume		
<i>Impatiens glandulifera</i>	Drüsiges Springkraut		
<i>Impatiens parviflora</i>	Kleinblütiges Springkraut		
<i>Jasione montana</i>	Berg-Sandknöpfchen		
<i>Juglans regia</i>	Walnuß		
<i>Juncus articulatus</i>	Glieder-Binse		
<i>Juncus bulbosus</i> ssp. <i>bulbosus</i>	Zwiebel-Binse	3	
<i>Juncus effusus</i>	Flatter-Binse		
<i>Knautia arvensis</i>	Acker-Witwenblume		
<i>Lactuca serriola</i>	Kompaß-Lattich		
<i>Lamium album</i>	Weißes Taubnessel		
<i>Larix x marschlinsii</i>	Hybrid-Lärche		
<i>Lathyrus latifolius</i>	Breitblättrige Platterbse		
<i>Lathyrus sylvestris</i>	Wald-Platterbse		
<i>Lathyrus tuberosus</i>	Knollen-Platterbse		
<i>Leontodon autumnale</i>	Herbst-Löwenzahn		
<i>Leonurus marrubiastrum</i>	Katzenschwanz	2	
<i>Lepidium ruderale</i>	Schutt-Kresse		
<i>Linaria vulgaris</i>	Gemeines Leinkraut		
<i>Lotus corniculatus</i>	Gemeiner Hornklee		
<i>Lunaria annua</i>	Einjähriges Silberblatt		
<i>Lychnis coronaria</i>	Kronen-Lichtnelke		
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	Kuckucks-Lichtnelke	2	
<i>Lycopersicon esculentum</i>	Tomate		
<i>Lycopus europaeus</i>	Ufer-Wolfstrapp		
<i>Lysimachia nummularia</i>	Pfennig-Gilbweiderich		
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gemeiner Gilbweiderich		
<i>Lythrum salicaria</i>	Gemeiner Blutweiderich		
<i>Malva neglecta</i>	Weg-Malve		
<i>Matricaria discoidea</i>	Strahlenlose Kamille		
<i>Matricaria recutita</i>	Echte Kamille		
<i>Medicago lupulina</i> var. <i>glanduligera</i>	Hopfenklee		
<i>Medicago lupulina</i> var. <i>lupulina</i>	Hopfenklee		
<i>Melilotus albus</i>	Weißer Steinklee		
<i>Melilotus officinalis</i>	Echter Steinklee		
<i>Mentha x villosa</i>	Zottige Minze		
<i>Molinia caerulea</i>	Pfeifengras		
<i>Myosotis arvensis</i>	Acker-Vergißmeinnicht		
<i>Myosotis</i> sp.	Vergißmeinnicht (Gartenform)		
<i>Nicandra physalodes</i>	Giftbeere		
<i>Oenanthe aquatica</i>	Wasserfenchel		
<i>Oenothera biennis</i>	Gemeine Nachtkerze		
<i>Ononis repens</i>	Kriechende Hauhechel		

<i>Onopordum acanthium</i>	Eselsdistel		
<i>Ornithopus perpusillus</i>	Kleiner Vogelfuß		
<i>Oxalis fontana</i>	Europäischer Sauerklee		
<i>Padus serotina</i>	Späte Traubenkirsche		
<i>Papaver argemone</i>	Sand-Mohn		
<i>Papaver dubium</i>	Saat-Mohn		
<i>Parthenocissus inserta</i>	Wilder Wein		
<i>Persica vulgaris</i>	Pfirsich		
<i>Petunia x atkinsiana</i>	Garten-Petunie		
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras		
<i>Phragmites australis</i>	Gewöhnliches Schilf		
<i>Picea pungens</i>	Stech-Fichte		
<i>Picea pungens</i> ‚Glauca‘	Stech-Fichte (Blau-Fichte)		
<i>Pinus sylvestris</i>	Gemeine Kiefer		
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich		
<i>Plantago major</i>	Breit-Wegerich		
<i>Polygonum amphibium</i> f. terrestre	Amphibien-Knöterich, Landform		
<i>Polygonum lapathifolium</i> ssp. <i>lapathifolium</i>	Gemeiner Ampferknöterich		
<i>Polygonum heterophyllum</i> ssp. <i>heterophyllum</i>	Verschiedenblättriger Vogel-Knöterich		
<i>Polygonum persicaria</i>	Floh-Knöterich		
<i>Populus tremula</i>	Zitter-Pappel		
<i>Poa annua</i>	Einjähriges Rispengras		
<i>Poa compressa</i>	Platthalm-Rispengras		
<i>Poa palustris</i>	Sumpf-Rispengras		
<i>Potamogeton natans</i>	Schwimmendes Laichkraut		
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut		
<i>Potentilla argentea</i>	Silber-Fingerkraut		
<i>Potentilla</i> sp.	Gartenform		
<i>Prunella vulgaris</i>	Gemeine Braunelle		
<i>Pulicaria vulgaris</i>	Kleines Flohkraut	2	3
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche		
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß		
<i>Ranunculus ficaria</i>	Scharbockskraut		
<i>Ranunculus flammula</i>	Brennender Hahnenfuß	3	
<i>Reynoutria japonica</i>	Japanischer Staudenknöterich		
<i>Ricinus communis</i>	Rizinus		
<i>Robinia pseudoacacia</i>	Robinie		
<i>Rorippa palustris</i>	Gemeine Sumpfkresse		
<i>Rubus plicatus</i>	Falt-Brombeere		
<i>Rumex acetosella</i>	Kleiner Sauerampfer		
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide		
<i>Salix cinerea</i>	Grau-Weide		
<i>Salix viminalis</i>	Korb-Weide		
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder		
<i>Saponaria officinalis</i>	Echtes Seifenkraut		
<i>Sarothamnus scoparius</i>	Besenginster		
<i>Scleranthus annuus</i>	Einjähriger Knäuel		

<i>Sedum maximum</i>	Große Fetthenne		
<i>Senecio sylvaticus</i>	Wald-Greiskraut		
<i>Senecio vulgaris</i>	Gemeines Greiskraut		
<i>Setaria pumila</i>	Fuchsrote Borstenhirse		
<i>Setaria viridis</i>	Grüne Borstenhirse		
<i>Silene pratensis</i>	Weißer Lichtnelke		
<i>Sinapis arvensis</i>	Acker-Senf		
<i>Sisymbrium altissimum</i>	Hohe Rauke		
<i>Sisymbrium officinale</i>	Wege-Rauke		
<i>Solanum nigrum</i>	Schwarzer Nachtschatten		
<i>Solanum tuberosum</i>	Kartoffel		
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute		
<i>Sonchus asper</i>	Rauhe Gänse Distel		
<i>Sonchus oleraceus</i>	Kohl-Gänse Distel		
<i>Sparganium emersum</i>	Einfacher Igelkolben		
<i>Spiraea x vanhouttii</i>	Belgischer Spierstrauch		
<i>Stachys palustris</i>	Sumpf-Ziest		
<i>Stellaria media</i>	Vogel-Sternmiere		
<i>Symphoricarpos albus</i>	Gemeine Schneebeere		
<i>Symphoricarpos x chenaultii</i>	Bastard-Korallenbeere		
<i>Symphytum officinale</i>	Gemeiner Beinwell		
<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn		
<i>Thymus pulegioides</i>	Gemeiner Thymian		
<i>Torilis japonica</i>	Gemeiner Klettenkerbel		
<i>Tragopogon pratensis</i>	Wiesen-Bocksbart		
<i>Trifolium arvense</i>	Hasen-Klee		
<i>Trifolium aureum</i>	Gold-Klee	3	
<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee		
<i>Trifolium dubium</i>	Kleiner Klee		
<i>Trifolium medium</i>	Zickzack-Klee		
<i>Tripleurospermum perforiatum</i>	Geruchlose Kamille		
<i>Tropaeolum majus</i>	Große Kapuzinerkresse		
<i>Typha angustifolia</i>	Schmalblättriger Rohrkolben		
<i>Typha latifolia</i>	Breitblättriger Rohrkolben		
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel		
<i>Urtica urens</i>	Kleine Brennnessel		
<i>Verbascum densiflorum</i>	Großblütige Königskerze		
<i>Verbascum nigrum</i>	Schwarze Königskerze		
<i>Verbascum phlomoides</i>	Windblumen-Königskerze	2	
<i>Veronica arvensis</i>	Feld-Ehrenpreis		
<i>Veronica hederifolia</i>	Efeu-Ehrenpreis		
<i>Veronica serpyllifolia</i>	Quendel-Ehrenpreis		
<i>Vicia cracca</i>	Vogel-Wicke		
<i>Vicia hirsuta</i>	Rauhhaar-Wicke		
<i>Viola tricolor</i>	Wildes Stiefmütterchen		
235 Taxa (233 Arten)		15	3

Artenliste der Moose; Stichprobe vom 17.03.2002; det. C. Berg (Rostock)

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL - MV	RL - D
Ubiquisten			
<i>Brachythecium albicans</i>	Weißliches Kurzbüchsenmoos		
<i>Ceratodon purpureus</i>	Hornzahnmoos		
<i>Plagiomnium affine</i>	Sternmoos		
<i>Rhytidiadelphus squarrosus</i>	Sparriges Kranzmoos		
Ruderalmoose			
<i>Barbula convoluta</i>	Bärtchenmoos		
<i>Barbula unguiculata</i>	Bärtchenmoos		
<i>Brachythecium rutabulum</i>	Krückenförmiges Kurzbüchsenmoos		
<i>Bryoerythrophyllum recurvirostre</i>	Rotblattmoos	3	
<i>Bryum argenteum</i>	Silber-Birnenmoos		
<i>Funaria hygrometrica</i>	Brandstellen-Drehmoos		
Heidemoose			
<i>Dicranum polysetum</i>	Quelliges Gabelzahnmoos		
<i>Hypnum jutlandicum</i>	Jütland-Schlafmoos		
<i>Polytrichum piliferum</i>	Glashaar-Haarmützenmoos		
<i>Scleropodium purum</i>	Grünstengelmoos		

Dank

Für die Übermittlung von Informationen zur Geschichte, aktueller Nutzung sowie geplanten Veränderungen auf der untersuchten Deponie bedanken wir uns herzlich bei Herrn M. Roost (Stadtverwaltung Grabow).

Literatur

- BENKERT, D., FUKAREK, F., KORSCH, H. (1996): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands. Jena.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (1996): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen Deutschlands. Bonn - Bad Godesberg 1996.
- DAHNIKE, W.: Flora des Kreises Parchim. Parchim.
- FITSCHEN, J. (1994): Gehölzflora - Ein Buch zum Bestimmen der in Mitteleuropa wildwachsenden und angepflanzten Bäume und Sträucher (10. Auflage). Heidelberg - Wiesbaden.
- FUKAREK, F. (1992): Rote Liste der gefährdeten Höheren Pflanzen Mecklenburg - Vorpommerns, 4. Fassung. Schwerin.
- HENKER, H., KIESEWETTER, H., SLUSCHNY, H. (2001): Neue Pflanzenarten für Mecklenburg-Vorpommern. – Botanischer Rundbrief für Mecklenburg-Vorpommern 35: 13-21, Friedland.
- KRAMBEER, R. (1962): Die Flora des Kreises Ludwigslust. Pädagogischer Rundbrief 2 (5/6), Ludwigslust.
- ROTHMALER, W. (2002): Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Kritischer Band. 9. Auflage. Heidelberg-Berlin.

Anschrift der Autoren:

Heinz Sluschny, Cottbuser Straße 11, 19063 Schwerin

Uwe Jueg, Schweriner Allee 16, 19288 Ludwigslust, email uwejueg@t-online.de



Abb. 1: Halden mit organischem Abfall und Ruderalbereichen



1. Bestand der Gelappten Stachelgurke (*Echinocystis lobata*)



2. Giftbeere (*Nicandra physalodes*), Foto: B. Schurig